

Nana und der Schmetterling

Am kleinen Apfelbaum vor dem Haus hängt ein großer Kokon. Jeden Morgen besucht Nana den Kokon und berichtet ihm, ob die Sonne scheint und wie die Welt sich verdreht.

Klopf. Klopf. »Ja, hallo. Hier spricht Nana.«

»So, so«, antwortet es aus dem Kokon.

»Darf ich dir was anvertrauen?«, fragt Nana leise.

»So, so, aber ja doch«, antwortet es ihr.

»Ich beneide dich. Du hast deine ganze Welt immer bei dir. Dort kennst du dich aus und verirrst dich nicht.«

»So, so«, spricht es zu Nana und schaukelt ein wenig im Sommerwind.

Am anderen Morgen ist der Kokon verschwunden. Ein Schmetterling fliegt im Freudentanz durch die Blätter. Seine Farben leuchten mit Nanas Augen um die Wette. Noch nie hatte Nana so wunderschöne Farben gesehen. Noch nie einen mit solcher Leichtigkeit vorgeführten Tanz.

Der Schmetterling setzt sich in Nanas Ohr und flüstert: »Auch du kannst fliegen.« Nana muß niesen. Und macht da weiter, wo sie aufgehört hat. Nur anders.

Anna Weh